

**18446/AB**  
Bundesministerium vom 03.09.2024 zu 19042/J (XXVII. GP)  
[bmeia.gv.at](http://bmeia.gv.at)  
Europäische und internationale  
Angelegenheiten

**Mag. Alexander Schallenberg**

Bundesminister

Minoritenplatz 8, 1010 Wien, Österreich

Herrn  
Präsidenten des Nationalrates  
Mag. Wolfgang Sobotka  
Parlament  
1017 Wien

Wien, am 3. September 2024

GZ. BMEIA-2024-0.509.550

Sehr geehrter Herr Präsident!

Die Abgeordneten zum Nationalrat Dr. Stephanie Krisper, Kolleginnen und Kollegen haben am 3. Juli 2024 unter der Zl. 19042/J-NR/2024 an mich eine schriftliche parlamentarische Anfrage betreffend „Österreichische Unterstützung für iranische Menschenrechtler:innen“ gerichtet.

Diese Anfrage beantworte ich nach den mir vorliegenden Informationen wie folgt:

**Zu den Fragen 1 bis 3, 7 und 10 bis 14:**

- *Wie viele Angehörige von seit dem Tod von Jina Mahsa Amini im Iran Inhaftierten ersuchten*  
*im Jahr 2022*  
*im Jahr 2023*  
*im Jahr 2024 um einen Gesprächstermin mit dem Außenminister?*
- *Wie viele dieser Personen wurden*  
*im Jahr 2022*  
*im Jahr 2023*  
*im Jahr 2024 im Außenministerium von wem empfangen?*
- *Wie viele dieser Personen wurden*  
*im Jahr 2022*  
*im Jahr 2023*  
*im Jahr 2024 vom Außenminister persönlich empfangen?*
- *Welche Unterstützung erhalten in Österreich lebende Angehörige von im Iran Inhaftierten?*

- *Wie viele Kontakte bzw. Haftbesuche hat die österreichische Gesandtschaft im Iran seit dem Tod von Jina Mahsa Amini unternommen?*
- *Wie viele Kontakte wurden angefragt und abgelehnt?*
- *Welche anderen Arten von Unterstützung gewährt die österreichische Vertretung im Iran Häftlingen mit Österreichbezug?*
- *Wie viele Häftlinge mit Österreichbezug sind bzw. waren seit dem Tod von Jina Mahsa Amini im Iran inhaftiert?*
- *Wie viele sind als politische Häftlinge eingestuft?*

Die Häftlingsbetreuung sowie die Betreuung von Angehörigen wird üblicherweise von der zuständigen Abteilung für Rechtsschutz, Rechts- und Amtshilfe sowie allgemeine Rechtsangelegenheiten durchgeführt, die im Fall des inhaftierten Österreicher mit den Angehörigen zurzeit in wöchentlichem Kontakt ist. In einzelnen Fällen wurden Angehörige auch vom Leiter der Sektion für Konsularische Angelegenheiten und vom Herrn Generalsekretär empfangen. Anfragen von Angehörigen oder Menschenrechtsorganisationen in Bezug auf Inhaftierte, die nicht die österreichische Staatsbürgerschaft besitzen, werden nach Maßgabe der Möglichkeiten von der Abteilung für Menschenrechte und Volksgruppenangelegenheiten wahrgenommen. Statistische Aufzeichnungen über diese Treffen werden nicht geführt.

Seit dem 16. September 2022 waren vier Personen mit Österreichbezug im Iran inhaftiert. Zwei Doppelstaatsbürger kamen am 2. Juni 2023 frei. Ein weiterer österreich-iranischer Doppelstaatsbürger wurde nach kurzzeitiger Verhaftung nach Stellung einer Kaution durch seine iranische Familie wieder auf freien Fuß gesetzt. Darüber hinaus ist ein Österreicher noch inhaftiert.

Die österreichische Botschaft hat seit 16. September 2022 beim noch inhaftierten Österreicher zehn Haftbesuche durchgeführt. Darüber hinaus verweise ich auf meine Beantwortung der parlamentarischen Anfrage Zl. 17139/J-NR/2024 vom 13. Dezember 2023.

Im Fall der zwei im Juni 2023 entlassenen Doppelstaatsbürger wurden Haftbesuche beantragt, aber vom Iran nicht gestattet, da der Iran Doppelstaatsbürger ausschließlich als iranische Staatsangehörige ansieht und den konsularischen Schutz durch einen anderen Staat nicht anerkennt. Von der kurzzeitigen Verhaftung des dritten österreich-iranischen Doppelstaatsbürgers erfuhr die Botschaft erst nach dessen Entlassung auf Kaution. Darüber hinaus verweise ich auf meine Beantwortung der parlamentarischen Anfrage Zl. 18283/J-NR/2024 vom 28. März 2024.

#### **Zu den Fragen 4 bis 6 sowie 8 und 9:**

- *Wie viele Personen (zusätzlich zu den oben abgefragten), Organisationen oder Menschenrechtsorganisationen wurden seit dem Tod von Jina Mahsa Amini*

*im Jahr 2022*

*im Jahr 2023*

*im Jahr 2024 zum Thema Menschen- bzw. Frauenrechte im Iran im Außenministerium von wem empfangen?*

- *Wie viele dieser Personen oder Organisationen wurden 2022 2023 2024 vom Außenminister persönlich empfangen?*
- *Welche iranischen Menschenrechtsorganisationen unterstützt das BMiA? Welche Organisationen werden finanziell unterstützt, und wie hoch sind die Zuwendungen?*  
*Welche anderen Arten von Unterstützung erhalten iranische Menschenrechtsorganisationen in Österreich?*
- *Wie oft wurde seit dem Tod von Jina Masha Amini der iranische Botschafter in Wien einbestellt?*
- *Wie viele Verbalnoten und andere diplomatische Proteste wurden seit dem Tod von Jina Mahsa Amini an die iranische Botschaft bzw. die iranische Regierung übergeben?*

Der Einsatz für den Schutz der universellen Menschenrechte und damit die Förderung von Frauenrechten ist wesentlicher Bestandteil der österreichischen Außenpolitik. Vor diesem Hintergrund habe ich das Vorgehen der iranischen Behörden im Zuge der gewaltsamen Niederschlagung der Proteste in Folge des Todes von Mahsa Amini aufs Schärfste verurteilt, und der iranische Botschafter wurde vier Mal einbestellt. Bei diesen Terminen, in zahlreichen anderen bilateralen Gesprächen sowie auch öffentlich wurde diese Linie klar zum Ausdruck gebracht. Darüber hinaus habe ich in der Vergangenheit, neben Mahsa Amini, auch auf andere Fälle wie jenen der Nobelpreisträgerin Narges Mohammadi oder der Menschenrechtsanwältin Nasrin Sotoudeh aufmerksam gemacht.

Während der 55. Tagung des Menschenrechtsrates der Vereinten Nationen (VN) im Frühjahr 2024 hat Österreich die Verlängerung des Mandats der Faktenfindungsmission zur Menschenrechtslage im Iran unterstützt. Im interaktiven Dialog mit der Mission hat Österreich eine nationale Stellungnahme abgegeben und gemeinsame Stellungnahmen unterstützt. Gemeinsam mit unseren Partnern haben wir Ende 2022 auch für den Ausschluss des Irans aus der Frauenstatuskommission gestimmt.

Im Jahr 2023, anlässlich des Jubiläums der Menschenrechte, organisierte das Bundesministerium für europäische und internationale Angelegenheiten gemeinsam mit dem VN-Hochkommissar für Menschenrechte ein Symposium zum 30. Jahrestag der Wiener Erklärung und Aktionsprogrammes. Dabei standen besonders Herausforderungen für Frauen im Fokus der Diskussionen der Menschenrechtsverteidigerinnen. Die iranische Friedensnobelpreisträgerin Shirin Ebadi nahm persönlich an den Diskussionen in Wien teil.

Die Einbindung der Zivilgesellschaft in unsere Menschenrechtspolitik ist gelebte Praxis. Die zuständige Fachabteilung für Menschenrechte ist daher auch in regelmäßigen Kontakt mit Menschenrechtsorganisationen. Die Menschenrechtspolitik ist zudem ein Querschnittsthema und findet daher bei Gesprächen zur Lage in spezifischen Ländern oder im Rahmen von multilateralen Organisationen auf den unterschiedlichen Ebenen eine wichtige Rolle. Statistische Aufzeichnungen zu diesen Treffen werden nicht geführt.

Mag. Alexander Schallenberg